Ein fünftes und letztes Mal sonnten sich die Chöre des Robert-Gerwig-Gymnasiums am Freitagabend in der proppenvollen Hausacher Stadthalle nach dem Musical „Shrek“ im Applaus des Publikums. Foto: Claudia Ramsteiner

„Große Herzensgeschichte“

Fünfmal ging das Musical „Shrek“ über die Bühne der Stadthalle. Das Robert-Gerwig-Gymnasium feierte erneut einen riesigen Erfolg. Am Freitag fiel der letzte Vorhang in der Hausacher Stadthalle.

Von Claudia Ramsteiner

Hausach. Mehr als 2500 Zuschauer haben das Musical „Shrek“ des Robert-Gerwig-Gymnasiums gesehen, und „so euphorisch waren die Reaktionen noch nie“, stellte Ingo Franz vom Orga-Team fest. Monatelange Vorbereitungen, eine intensive Zeit der Proben, fünf Vorstellungen mit frenetischem Beifall, und dann ist plötzlich alles zu Ende. Was überwiegt nun, die Trauer, dass es vorbei ist oder die Freude, dass man nun wieder Zeit für anderes hat? Die Hauptdarsteller, die sich am Freitag nach der letzten Vorstellung in der Stadthalle noch mit ihren Mitspielern in den Armen lagen, stellten sich vor der Abschlussparty einem Gespräch mit dem Offenburger Tageblatt.

„Im Moment bin ich noch viel zu glücklich, die Tränen kommen sicher noch“, sagte Helena Tritschler (Fiona). Jede Aufführung sei ein Abenteuer für sich gewesen, und jedes Mal habe sie danach noch mehr Energie gespürt. Auch Ilayda Zahal (Fiona als Ogerin) war „von Freude erfüllt“. Das sei eine schöne Erinnerung fürs Leben.

Luis Spannagl, dem als affektiertem, ewig plapperndem Esel die Herzen des Publikums nur so zugeflogen waren, fühlte sich „traurig und erleichtert zugleich“. Deshalb hätten ihnen Reinhart Bäder und Gino Santo die Hauptrollen wohl auch ganz ohne Ehemalige zugetraut: „Und wir haben’s geschafft!“ Erleichtert sei er vor allem, weil er nun seine Stimme nicht mehr schonen muss. Er war es, der nach dem letzten Vorhang einen Freudenschrei ausgestoßen hat. Er habe mal beim Feiern vor einer Probe die Stimme verloren, das sei ein Trauma gewesen, es könnte sich vor einer Vorstellung wiederholen.

Seit gestern Abi

„Die Stimme leidet schon. Wir sind ja keine Profis“, gibt Noah Imhof (Shrek) zu bedenken. Ob er mal einer werden will, steht noch in den Sternen. Aber riesigen Spaß habe ihm das schon gemacht. Er teilte sich die Rolle mit Tom Drechsler, der sich schnell vom Feiermodus wieder in den Alltag katapultieren musste: Am Montag begann für ihn und fünf weitere Chormitglieder das mündliche Abitur. Gerade weil er nur die halbe Spielzeit auf der Bühne stand, habe er noch genug Zeit zum Lernen fürs Abi gehabt, räumt er ein.

Die Freude darüber, dass sie’s geschafft haben, erfüllte auch Gerlinde Seitz, seit vielen Jahren das Herz der Organisation. Bisher hätten immer die Ehemaligen als Vorbilder fungiert, „dieses Mal war der Chor selbst die Hauptrolle“. Das habe einen „unglaublichen Zusammenhalt“ bewirkt. „Shrek“ sei für sie eine „ganz große Herzensgeschichte“ gewesen. Das sieht auch Regisseur Gino Santo so. Einerseits sei es schade gewesen, die Ehemaligen nicht dabei zu haben. Aber es habe die Probensituation enorm erleichtert, ausschließlich mit den Schülern arbeiten zu können: „Es war super, dass wir so viele Rollen an die Schüler verteilen konnten. Wir haben viel gefordert, und sie sind daran gewachsen.“

Reinhart Bäder, seit mehr als 20 Jahren Gesamtleiter der RGG-Musicals, erinnerte in seiner Schlussrede daran, wie skeptisch manche waren, als Gino Santo mit dem Vorschlag „Shrek“ angekommen sei. „Und nun fällt es uns schrecklich schwer, diesen kleinen grünen Oger wieder loszulassen“, sagte er. Natürlich seien die Mühen groß. Dies alles sei nur möglich mit „so vielen wunderbaren Menschen um mich herum“. Er wandte sich zum Schluss auch im Namen von Santo an alle, die auf der Bühne spielten, sangen und tanzten: „Eure Spielfreude, euch wachsen zu sehen, das ist unser größtes Glück.“

HINTERGRUND

Jubiläum

Die bald 40-jährige „Musical-Tradition“ am Robert-Gerwig-Gymnasium begann 1987 mit dem Musical „Kätz“. Die Schule selbst feiert in diesem Jahr ihr 75-jähriges Bestehen. Am 12. September 1949 öffnete das Gymnasium Hausach zum ersten Unterrichtstag die Türen. Mit einem großen Sommerfest will die Schulgemeinschaft am Dienstag, 23. Juli, ein „Jubiläumsschuljahr“ einläuten, schreibt Schulleiter Mathias Meier-Gerwig in einer Pressemitteilung.